

1750 April 13., Zug

A

SCHREIBEN VON [ABBÉ BEAT JAKOB ANTON] ZURLAUBEN AN [BEAT FIDEL] ZURLAUBEN "DE GESTELLENBOURG CHEV.<sup>R</sup> DE L'ORDRE MILITAIRE DE S<sup>T</sup>. LOUIS, BRIGADIER ÈS ARMEÉS[!] DU ROY [LUDWIG XV.], CAP.<sup>E</sup> COMMENDANT AUX GARDES SUISSES. RÛE NEUVE DE LUXEMBOURG SUR LA PLACE DE VENDÔME", PARIS

---

*"Eüwerss Von dem 28.<sup>ten</sup> passato mit einschluss an heren Amman [von Stadt und Amt Zug, Johann Kaspar **Lutiger**] hab ich Zuo recht Erhalten, welchess ich bey seiner Abwesenheit seiner tochter [Anna Maria Margaretha **Lutiger**] Zuo hauss [dem St. Karlshof in Zug] selbsten eingehändiget, Unnd denne ich Zuo vor abcopiert hab.<sup>1</sup> Den 3.<sup>ten</sup> dito Liese Hr. Amman durch seine tochter mir gemeltess schreiben Zuo überlessen überbringen, mit Vermelden, Er wolle selbsten in ansehung Eüwerss Geschafft bey mir eintreffen, Und desswegen Underreden. Allein hab ich solchess nicht wollen annehmen, sonder ich gienge noch selbigen tag Zuo st: Carl, und hab Jhne dorten Alleinig angetroffen. Er wahre sehr ... [entrüstet] ab dem Jnhalt Eüwerss Brieffs [in Zusammenhang mit Anna Maria Klara **Landtwing**, welche gegenüber Beat Fidel Zurlauben ihr Heiratsversprechen gebrochen hatte, weshalb Zurlauben gegen sie seit längerer Zeit prozessierte, den Prozess aber schliesslich verlor]<sup>2</sup>, Und Verwunderet sich sehr (.wie ich nit weniger.) Von der grossen anerbietung, die Jhr der Fr. Pannerherrin [Anna Maria Margaretha **Müller**, Witwe des Bannerherrn von Stadt und Amt Zug, Johann Georg Leonz **Landtwing**, und Mutter der obgenannten Anna Maria Klara Landtwing] thun wollen, alss Welche nit 800. 9<sup>l</sup>, wie Jhr schribet, sonderen 750. 9<sup>l</sup> an Eüch forderet. Hr. Amman befindet sich rathsam, dass mann Jhren nit solle solches offenbahren, sonderen Vill mehr die Zeit Zuoerwarten, biss die Pannerherrin widerum an einem stath= Und Amt[rat] werde sich einstellen, um Ein gekaufftess [Gericht] wider Eüch Zuo begehren. Mann Werde alss dann ein Ausschuss Von 2, oder 3. herren [Stadt- und Amtsräten] an Jhren schicken, um mit Jhren nebend schriftlicher Zuoruckhgebung Eüwer Ehr, Und der Family einen billichen accord einzuogehen, im Fahl aber wann dises nicht mag erhalten werden, seye hernacher rathsam, dass Mann liese disen handel an einem statt= Und Amt[rat] gelangen, H.<sup>r</sup> Amman befindet guet dass Jhr indessen ein Recommendation=schreiben an hiesigen Superiores [Ammann und Rat] Wo nit teütsch, sondern Frantzösisch (.weilen Jhr in dem letstern besserss vertiert seynd.) Weittläuffig, und demüetig abgehen Lassen, auch dass Jhr einen advocat, Und andere herren Mittsprecher schriftlich ersuechen, damit bey er-*

heiseten ruptur mann in allen gerüstet seye, Jhren können den h.<sup>rn</sup>  
 [alt] Schuldhess [des Grossen Rates] und [alt] Seckhel.<sup>mr</sup> [der Stadt  
 Zug, Johann Jakob] **b[randen]berg**, alss fürsprecher Und den hern  
 [Stadt- und Amts-]Rathsherr [Jakob Karl] **Müller** in Laurieden [=Lau-  
 ried, Gem. Zug] alss ein getrüwer Understützer Ersuechen, diese bey-  
 de schreiben müesen wie auch dass ienig an der Obrigkeit von statt=  
 und Amt mir sub sigillo volante und ohne datum (.weil mann nit  
 weisst die Zeit, wann der handel solte angehen.) durch Solothurn Zuo  
 Erspahrung der mindern Spesen, mir richtig übermacht werden. ess Wä-  
 re auch guet, Eüwer schwager [Beat Josef Leonz **Stocker**, von Baar -  
 dieser war mit des Adressaten Schwester, **Maria Franziska Verena An-  
 toinetta** Zurlauben, verheiratet -] Zuoerbitten, dass Er guete Fründ  
 aussert den Gemeinden [Aegeri, Menzingen und Baar gemeint] mache.  
 Den 3.<sup>ten</sup> currentis ware widerum statt- und Amt[srat] Und hat mann  
 Vermeint, die Fr. Pannerherrin werde dorten Erscheinen, sie ist aber  
 aussgebliben. H.<sup>r</sup> schwager statth.<sup>r</sup> [von Stadt und Amt Zug, Jakob  
 Bernhard] **B[randen]berg** - dieser war mit des Absenders Schwester,  
**Maria Helena Barbara** Zurlauben, verheiratet -] ist Malcontent Und  
 will Eüwer geschäft schier nicht mehr annehmen. Er beklagt sich,  
 dass Jhr in seinem letsten schreiben Jhme Vermeldet, dass dass Ge-  
 schäft sye herren Amman [Lutiger] von Eüch Völlig, und alleinig  
 übergeben, Und dass Jhr kein Worth darthuen, Er solle Eüwere Sach  
 helfen Defendieren. ich hab Jhne Zwar Zuo linderen Gedancken ge-  
 bracht, allein ess ist hoch nöthig, dass Jhr um sein assistentz Er-  
 suechen, damit nicht etwann durch eine kaltsinnigkeit ärgernuss, Und  
 dass spihl dardurch Verschlimmert, oder gar verderbt werde. ich hab  
 Eüweress an mir adressiertess, und die copey hern Ammanss schreiben  
 Tit. hern Probst [des Stifts Bischofszell und Dekan von Zug, Beat  
 Karl Anton Wolfgang **Wickart**] Zuo lesen auch eingehändiget. Er ware  
 mit mir Voller Unwillen wider Eüch, Und können wir Unss nit gnueg-  
 samm Verwundern, ob Euwrer Zaghafftig= Und blindheit, dass Jhr wol-  
 len ohne reparierung Eüwer Ehr 800. <sup>g</sup>l in 2 terminis erlegen, da  
 doch 750. <sup>g</sup>l (.wie gemelt.) Und nit mehr Begehrt worden. Er H.<sup>r</sup>  
 Probst Vermeint, dass beste Zuo seyn, wann Mann der Fr. Pannerherrin  
 500 ducaten, oder 500. <sup>g</sup>l ich Vermeine noch weniger wurde, an bahren  
 auff den tisch Vor Jhren augen legen, sie, dardurch und durch den  
 glantz dises Metalss gleich wie der Magnet also wurde gezogen, und  
 bewegt werden, dass Von Jhren ...<sup>3</sup> anzuonemmen nit abgeschlagen wur-  
 de, Und Eüwer ...<sup>3</sup> nachlassung einer Erklechlicher Summa, durch di-  
 sen ...<sup>3</sup> Weg wider repariert, und Erfreüt, auch der gantz streitt  
 aufgehobt werden. Eüwer schwager Stockher wird Zweifel ohne auf  
 Eüwere Ersuechung dise Summa gar gern Vorstreckhen. Erwarte Von Eüch  
 Von disem den bericht, ob Eüch dass letstere gefällig, oder nicht.

ich wird alss dann mit hern Amman reden, Und sein Guetachten darüber Zuonemmen wass Zuothuen seye. iedoch ist nit gewüss, ob ... [die] Fr. Pannerherin solches werde annemmen, oder nicht, Wesswegen Jhr die schreiben an der Obrigkkeit, H.<sup>rn</sup> Seckhel<sup>mr</sup> b[randen]berg, rathsherrn Müller, h.<sup>rn</sup> Staath.<sup>r</sup> b[randen]berg, und stockher (.wie oben Verdeütet.) Zuo Spedieren nicht sollen Versaummen, damit mann bey Weigerung alless beyhanden hat, Und man den handel beschleunigen könne.

Titl. herr Probst Lasst Eüch seine Complimenten Vermelden, Und Eüch ansagen, dass Jhr Eüch fromb auffüehren, und die academie [des Incriptions et Belles Lettres in Paris, deren Associé étranger Zurlauben war] Zu Excolierung der Wüssenschafft, und Zierlichkheit der latinischen sprach fleissig besuechen, ich hab dessen letsteren brieff auch gelesen, Er, und ich waren dardurch sehr berüehrt.

Jch muess mit eüssersten Vertruss Vernemmen, wie dass Jhr gesinnet seyen, Einstens dem Stockher Mein[en] hooff [den Weingartenhof in Zug gemeint, der damals dem Absender und dem Empfänger gemeinsam gehörte], und dessen güeter Um 10000. <sup>g</sup>l Zuo kauffen Geben wollen; wann demme also ist, bin ich auch gesinnet, den hooff widerum Zuo ruckh Zuo fordern, und Eüch die ienige Unkosten, welche Jhr für die Fabric [des Weingartenhofs] bezalt, widerum Zuo Bonificieren, dann der hooff ist nicht desswegen Von mir gezogen, Und Erkaufft worden, sondern dasselbiger alss ein[em] Stammenhauss in Unseren Family solle verbliben. ich hab auch Lauth letsten articul in dem Kauff=brieff nicht anderst Eüch ediert, alss mit der Bedingnuss, dass Jhr selbsten den hoff besitzen sollen, und nicht NB: Verkauffen. Die Erbschafft werden darwider Protestieren, und solchess nicht gelten Lassen, ich wird auch die allgemeine Rechnung wegen dess hoffss kösten Eüch so lang nicht extradieren, biss ich uss dem grund Versicheret bin, wie ihr Versicheret seynd, und mir durch eine neüwe schriftliche Attestation mit Zuosetzung Eüwer angebohrnen Pittschafft die Würckliche, Und Zuokünfftige Possession des hoffss werden confirmiert haben. Und Zwar, wie folgentess Formular lautet, Welchess ich auch Erwarte, Ehe Eüch die Rechnung übermacht werde.

PS. ich hab Eüwer Fr. Schwöster [**Maria Euphemia Christina Helena** Zurlauben] die 12 lb. sambt Eüwer schreiben auff dennichen [d.h. ins Kloster Tänikon, wo diese als Schwester lebte] übermacht. Lasset Eüch angeleget seyn, dass Unsere gelter de rentes [diese lasteten auf dem Hôtel de ville in Paris und waren 1717 von **Beat Jakob II.** Zurlauben seinen Nachkommen vererbt worden] bädigist Erlegt, und durch Zürich ... spediert werde, ich bitte Eüch".

Es folgt der Wortlaut des oberwähnten Formulars:

"Jch End Unterschribner<sup>4</sup> bezeuge, dass alless, Wass in der cession=brieff den hooff, und dessen Güeteren betreffend, einbegriffen,

redlich, und aufrecht halten wolle, in sonderheit aber dass ich den hooff, und seine Güeter auf keiner Zeit Wolle käufflich Von sich Geben, sonderen selbigen einstens selbst besitzen; im Fahl wann ess meinen diensten in Franckhreich nicht nachtheilig, Und verhinderlich ist, auch ich in Vermöglichen Mittel mich wird befinden, indessen wird ich trachten, in Fahl, dass der Liebe Gott mir ein Posteritet Gnädiglich wird einstens Verleyhen<sup>5</sup>, dass selbige den hooff Zuo fehrenerer seiner Conservation selbst bewohnen solle [- destotrotz sollte dann Beat Fidel Zurlauben 1762 den Weingartenhof an Johann Franz Anton Fidel **Landtwing** verkaufen und an dessen Stelle den St. Konradshof zurückkaufen -]<sup>6</sup>. Zuo Urkhund dessen hab ich auffs neüw unterschreiben, und mit meiner Pittschafft confirmieren wollen. Geben Zuo Paris den ...<sup>7</sup> 1750.

[gez.] B[eat Fidel] Z[ur]l[au]ben"

Beat Jakob Anton Zurlauben fährt dann fort:

"Dises wird dass kreffftigste Mittel seyn, der Erbschafft ihren Mäuler Zuo stopffen, Und dass sie müessen hernacher alless gelten lassen. Den 7.<sup>ten</sup> Aprellen Empfange ich von der Muetter des guardy Soldats Bartly **Utiger** von Baar 20. 9<sup>l</sup>. 10. 9<sup>l</sup> soll Er schuldig seyn der Compagny, die andere 10. 9<sup>l</sup> soll Jhme für sein reiss nacher haus widerum Verguetet werden Von disen aber wird ich Eüch rechnung geben. Mein Bruder [Gardeoberst **Beat Franz Plazidus** Zurlauben] wird Zweifel ohne mein Brieff Empfangen haben, Und wegen begehrtter Quaestion Wird Er wohl content seyn, ich schreibe ihme niemahl Von Eüwerm handel, Was sagt Er darzuo? meine Brüederliche Complimenten ... Unser Vetter haubtm[ann **Rudolf Beat Jakob Anton**] Z[ur]l[au]ben [der 1749 Emanuela Angelika de **Heiss** geheiratet hatte] nimbt mit sich alle Eererbte Mobilien, haussrath, und better auf Pfaltzburg [=Phalsbourg] sein Frau hat kein lust wegen Mangel der Sprach hier Zuo bleiben, sie werden in kurtzem abreisen. ich hoffe, Jhr werden glücklich Zuo Paris angelangt sein, welches Zuo Vernemmen mich Erfreüwen wird, Je suis tout à vous, qu'à moy même Mon cher Neveu ...".

1) Vermutlich handelt es sich dabei um Zurlaubiana AH 184/206.

2) s. ganz allgemein Meier/Zurlaubiana 385-388 sowie spez. auch Zurlaubiana AH 140/23

3) Text zerstört; Verlust von 1 bis 2 Wörtern

4) Die drei voranstehenden Wörter sind unterstrichen.

5) Die Namen von Zurlaubens Kindern s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 870 unter 11.1.

6) s. ebenda 826 Anm. 1237 sowie "Bio-Bibliographie" 987

7) Platz für das Datum ausgespart